

Villa Meixner: Beim Schülerkonzert der Jugendmusikschule zeigen Nachwuchstalente ihr Können

Von Haydn bis „Star Wars“

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Herlo

BRÜHL. Mit viel Applaus haben Eltern, Freunde und Bekannte sowie weitere Zuhörer den Schülern der Jugendmusikschule ihre Wertschätzung und Bewunderung ausgedrückt. Das Schülerkonzert offenbarte, auf welch exzellentem Niveau in der Jugendmusikschule unterrichtet wird. Und Schulleiter Walter Barbarino freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren, denn die Villa Meixner platze förmlich aus allen Nähten, so dass noch viele Stühle hinzugelegt werden mussten.

Fast 20 Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters, von

Emma Ruffler am Fagott
bezaubert das
Publikum.



den Achtjährigen bis hin zu den fortgeschrittenen Jugendlichen, zeigten, was sie in den vergangenen Monaten gelernt und wie viele Fortschritte sie gemacht haben. An verschiedenen Instrumenten – darunter Gitarre, Klavier, Klarinette, Fagott und Querflöte – boten kleine Ensembles

bles und Solisten ein facettenreiches Programm, das von Klassik bis hin zu Volks- und Filmmusik reichte.

Mit Joep Wanders (*1956) aparten Stücken „Cha cha cha“, „Troika“, „España“, „Let's boogie Beethoven“ und dem „Ungarischen Tanz“ boten Elena Herich und Ambar Bernhardt da Silva (Klasse Walter Barbarino), beide erst

acht Jahre alt, allein oder zusammen, einen atmosphärischen Auftakt.

Leichtfüßig und mit viel Charme kam Nicholas Vardeys „Umbrella Scene“ daher, das von Aleya Uzun am Klavier (Klasse Joo-Jung Lee-Hirsch) interpretiert wurde. Die junge Gitarristin Sibel Uzun spielte gemeinsam mit ihrem Lehrer

Walter Barbarino das temperamentvolle „Elenke“, eine Melodie aus Bulgarien.

Das Klarinetten-Quintett wagte sich an Michael Haydns (1737 – 1806), dem jüngeren Bruder des berühmten Joseph Haydn (1732 – 1809), Menuett Nummer 1 und 2 heran, welches Marielle Di Totaro, Thalia Gliven, Janine Konnerth, Lara Gmelin, Isabelle Zobeley, angeleitet von ihrem Lehrer Karl Benz, mit Homogenität des Zusammenspiels wirkungsvoll zum Klingen brachte.

Für Gänsehautfeeling sorgte Emma Ruffler am Fagott (Klasse Martin Kersch). Sie bezauberte die Zuhörer mit dem ersten und zweiten Satz aus „Triste“ von Georg Philipp Telemann (1681 – 1767). Einfühlsam begleitete sie dabei der Lehrer Valentin Humburger am Klavier.



Das Gitarrentrio Rebecca Federer, Ella Hehl und Moritz Körber sorgt für beschwingte Unterhaltung beim Schülerkonzert in der Villa Meixner.

Mit viel Freude und Engagement spielte das Gitarren-Quartett, dem die elfjährigen Schülerinnen Rebecca Federer und Ella Hehl, der zwölfjährige Moritz Körber und ihr Gitarrenlehrer Moritz Barbarino angehören. Sie brachten eine „Intrada“ von Paul (1570 – 1625), einen „Ungarischen Volkstanz“ sowie „Berceuse“ von Isaac Albéniz (1860 – 1909) zu Gehör, ferner „Pera stus pera kampos“ aus Griechenland.

Der elfjährige Felix Steinhauser meisterte mit Bravour und kindlicher Unbekümmertheit an der Klarinette (Klasse Karl Benz) ein Thema aus „Star Wars“ von John Williams (*1932) und die bekannte Volksweise „Im schönsten Wiesengrunde“. Das ist umso beachtlicher, da es für ihn der erste Auftritt vor größerem Publikum war.

Danach ließ Paul Steinhauser an der Flöte (Klasse Inogmar Weber) die Sätze „Siciliano“ und „Allegro“ aus Antonio Vivaldis (1678 – 1741) Konzert in D-Dur erklingen. Unterstützt wurde er am Klavier von Valentin Humburger. Zum Schluss spielten die sehr fortgeschrittenen Schülerinnen Katharina Völcker und Vera Schimmer an der Gitarre (Klasse Walter Barbarino) die „Nocturne in D-Dur“ des italienischen Komponisten Ferdinando Carulli (1770 – 1841). Die Zuhörer staunten vor allem über die perfekt durchgehaltene Beweglichkeit der beiden und waren von der wunderbaren Melodie des Stücks, aber auch von der virtuellen Gestaltungskraft gefesselt.



Weitere Bilder gibt es unter
www.schwetzingen-zeitung.de